

EMAS Umwelterklärung 2026

Bezirk Niederbayern Gesundheitseinrichtungen

07.10.26

[Handwritten signature]



Inhaltsverzeichnis

1.	<u>Vorwort</u>	2
2.	<u>Unternehmensportrait und Standortbeschreibung(en)</u>	4
2.1	<u>Unternehmensportrait</u>	4
2.2	<u>Standortvorstellungen</u>	9
	<u>Bezirksklinikum Mainkofen</u>	10
	<u>Außenstelle Bezirkskrankenhaus Passau</u>	11
	<u>Bezirkskrankenhaus Landshut</u>	12
	<u>Bezirkskrankenhaus Straubing</u>	14
3.	<u>Umweltleitbild</u>	Fehler! Textmarke nicht definiert. 15.
4.	<u>Umweltmanagementsystem</u>	16
5.	<u>Umweltaspekte</u>	19
5.1	<u>Bewertung der Umweltaspekte</u>	20
5.2	<u>Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte</u>	25
5.2.1	<u>Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten</u>	26
5.2.2	<u>Energie</u>	32
5.2.3	<u>Abfall</u>	32
5.2.4	<u>Materialeinsatz</u>	Fehler! Textmarke nicht definiert. 32
5.2.5	<u>Emissionen</u>	32
5.3	<u>Kernindikatoren</u>	34
6.	<u>Einhaltung von Rechtsvorschriften</u>	38
7.	<u>Umweltziele</u>	39
8.	<u>Gültigkeitserklärung</u>	41
9.	<u>Impressum</u>	41
	<u>Anhang: Quellen und Faktoren</u>	43

1. Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Unternehmen und unserer Umwelterklärung.

Die Umwelterklärung ist ein fundamentaler Teil unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS. Im Rahmen dieser Umwelterklärung möchten wir Sie gerne über unser Unternehmen informieren, unsere Leistungen im Umweltbereich transparent darstellen und unsere Leitlinien, Ziele und Maßnahmen bezüglich der Verbesserung unserer Umweltleistung erläutern.

Warum beteiligen wir uns an EMAS? Wir als Unternehmen sehen es als unsere Verantwortung an, uns im Rahmen unserer unternehmerischen Tätigkeit aktiv am Umweltschutz zu beteiligen und so zum Wohle der Allgemeinheit beizutragen. Zum einen ist es unser Anspruch, die Prinzipien der Ressourceneffizienz und Vermeidung von Umweltbelastungen anzuwenden, zum anderen möchten wir uns zu unserer Verantwortung zu nachhaltigem und umweltbewusstem Handeln bekennen. Mit Hilfe unseres Umweltmanagementsystems versuchen wir, negative Umweltauswirkungen laufend zu reduzieren und so stetig an der Verbesserung unserer Umweltleistung zu arbeiten. EMAS als „glaubwürdiges Instrument der Unternehmensführung“ gibt uns die Möglichkeit, uns selbst mit einer Art Bestandsaufnahme immer wieder auf den Prüfstand zu stellen, Fortschritte zu messen und mögliche Defizite und Verbesserungspotenziale zu identifizieren und so zukünftig aktiv anzugehen. Die Information der Öffentlichkeit zu unseren Ergebnissen sehen wir hierbei als unsere besondere Pflicht an, die uns sehr am Herzen liegt – denn wir möchten, auch im Interesse unserer Zielgruppen, größtmögliche Transparenz entsprechend den Anforderungen von EMAS sicherstellen.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

Ihr Stefan Eichmüller

Leiter der Gesundheitseinrichtungen Niederbayern



2. Unternehmensportrait und Standortbeschreibung(en)

2.1 Unternehmensportrait



GESUNDHEIT

Das Thema "Gesundheit" gehört vor allem im Hinblick auf eine zeitgemäße stationäre, teilstationäre und ambulante psychiatrische sowie teils neurologische Versorgung zu den wichtigsten Aufgaben des Bezirks. Für die Umsetzung dieser Aufgabe gibt es einige Gesundheitseinrichtungen, die betrieben werden.

Das Bezirksklinikum Mainkofen bietet umfassende psychiatrische, psychosomatische, neurologische und rehabilitative Versorgung mit ergänzender Diagnostik und spezialisierten Ambulanzen. Auch eine forensische Psychiatrie ist vor Ort. Das Bezirkskrankenhaus Passau umfasst eine Klinik für Erwachsenenpsychiatrie sowie eine Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit einer Schule für Kranke. Das Bezirkskrankenhaus Landshut ist auf Psychiatrie und Psychotherapie spezialisiert und betreibt unter anderem eine Kinder- und Jugendpsychiatrie mit mehreren Außenstellen in Niederbayern. Das Bezirkskrankenhaus Straubing ist eine forensische Fachklinik für psychisch kranke und suchtkranke Straftäter und erfüllt einen gesetzlichen Sicherheits- und Behandlungsauftrag.

Eine psychische Erkrankung kann jeden von uns treffen. Viele Betroffene versuchen, ihr Leiden möglichst lange vor ihrem sozialen Umfeld zu verbergen. Schätzungen zufolge bleiben rund zwei Drittel der seelisch erkrankten Menschen unbehandelt, was die Wahrscheinlichkeit einer Chronifizierung erhöht.



STATIONÄRE PSYCHIATRIE



In den vergangenen Jahren ist die gesellschaftliche Stigmatisierung psychischer Erkrankungen erfreulicherweise zurückgegangen, verbunden mit der gestiegenen Bereitschaft, fachgerechte Hilfe in Anspruch zu nehmen. Als überörtlichem Sozialhilfeträger setzt hier die Arbeit des Bezirks an, denn in seiner Zuständigkeit liegen die stationäre und teilstationäre Versorgung in den psychiatrischen Krankenhäusern des Bezirks in Mainkofen, Landshut und Passau sowie die Betreuung in den dazugehörigen psychiatrischen Institutsambulanzen.

AMBULANTE PSYCHIATRIE



Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau der ambulanten Psychiatrie mit einem engmaschigen Netz an niederschwelligen, bedarfsgerechten und wohnortnahen Hilfen. Dabei spielt die Kooperation mit Hilfsvereinen und freien gemeinnützigen Trägern anderer komplementärer Einrichtungen eine wichtige Rolle. Diese Einrichtungen und eine Vielzahl teilstationärer sowie ambulanter Nachsorgedienste tragen erheblich zur erfolgreichen Wiedereingliederung psychisch kranker Menschen in Gesellschaft und Beruf bei.

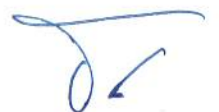
KRISENDIENSTE PSYCHIATRIE NIEDERBAYERN



Der Krisendienst Psychiatrie Niederbayern ist Teil des Netzwerks "Krisendienste Bayern", ein Zusammenschluss der sieben bayerischen Krisendienste.

Der Krisendienst ist ein psychosoziales Beratungs- und Hilfeangebot für die Bürgerinnen und Bürger Bayerns. Er bietet telefonische Hilfe und Orientierung in einer seelischen Notlage – an 365 Tagen im Jahr. Unter der kostenlosen Rufnummer 0800 / 655 3000 erhalten Menschen in seelischen Krisen, Mitbetroffene und Angehörige qualifizierte Beratung und Unterstützung.

NEUROLOGISCHES ZENTRUM



Stationäre Neurologie bietet spezialisierte Diagnostik und Behandlung für Erkrankungen des Nervensystems,



wie Schlaganfall, Epilepsie, Multiple Sklerose oder Parkinson. Bei stationärer Versorgung liegen engmaschige Überwachung, gezielte Therapien und eine schnelle Anpassung der Behandlung bei Bedarf im Fokus. Ziel ist es, körperliche Beschwerden zu lindern, die Lebensqualität zu verbessern und die weitere Versorgung optimal vorzubereiten.





Die forensische Psychiatrie (= gerichtliche Psychiatrie) befasst sich mit der strafrechtlichen Unterbringung und Behandlung straffällig gewordener psychisch kranker und suchtkranker Menschen.

Ziel der Behandlung im Maßregelvollzug ist es, das Rückfallrisiko durch Behandlung der zugrundeliegenden Störungsbilder zu senken. Die Resozialisierung psychisch kranker Rechtsbrecher begleiten rechtlich die Strafvollzugsbehörden.

Die Strafvollstreckungskammer prüft halbjährlich (§64 StGB) bzw. jährlich (§63 StGB), ob es nötig ist, die Maßregel fortzusetzen. Gegebenenfalls ordnet sie die Entlassung an bei günstiger Legalprognose (kriminologische, psychiatrische und psychologische Risikoabschätzung über eine straffällige Person bezüglich ihrer Fähigkeit und Motivation, Regeln und Gesetze einzuhalten)

Die rechtlichen Grundlagen der Behandlung im Maßregelvollzug beinhaltet das Bayerische Maßregelvollzugsgesetz.

2.2 Standortvorstellungen

Mit dem Inkrafttreten des Energieeffizienzgesetzes im November 2023 sind Unternehmen mit einem Gesamtenergieverbrauch von 7,5 GWh verpflichtet ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 oder ein Umweltmanagementsystem nach EMAS einzuführen. Der Bezirk Niederbayern und die zugehörigen Gesundheitseinrichtungen haben sich für die Einführung des Umweltmanagementsystems nach EMAS entschieden. Die Einführung erfolgt in Form einer Organisationsregistrierung. Die dafür benötigte Zentrale bildet das Bezirksklinikum Mainkofen und wird ergänzt durch die Bezirkskrankenhäuser Landshut, Straubing und Passau, wobei der Standort Passau als Außenstelle für Mainkofen fungiert.

Nachfolgend werden unsere Standorte im Einzelnen vorgestellt.



Bezirksklinikum Mainkofen

Eckdaten

Adresse	Mainkofen A3, 94469 Deggendorf
Fläche	ca. 359.000 m ²
Mitarbeiteranzahl	ca. 1625
Bettenkapazität	692 Betten
Schutzgebiete	keine



Abbildung: Bezirksklinikum Mainkofen

Am Standort Mainkofen befinden sich die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, das Neurologische Zentrum, die Rehabilitationsklinik ALKURE sowie die Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie.

Im Neurologischen Zentrum werden hochspezialisierte diagnostische und therapeutische Verfahren zur stationären und ambulanten Behandlung neurologischer Krankheitsbilder angewandt. Es verfügt über eine eigene zentrale Notaufnahme mit Hubschrauberlandeplatz.

Das Institut für Diagnostische Radiologie, Innere Medizin und Labordiagnostik sowie die Neurophysiologische Diagnostik und Neurosonologie ergänzen unser stationäres Angebot.

Eine hochspezialisierte ambulante psychiatrische Versorgung gewährleisten wir mit unseren Ambulanzen für psychische Gesundheit in Mainkofen, Passau, Grafenau und Pfarrkirchen.

Das Bezirksklinikum Mainkofen gehört zu den größten Arbeitgebern der Region. Wir beschäftigen rund 1.750 Mitarbeiter, davon über 100 Ärzte und über 650 examinierte Pflegekräfte.



Um unserem Umweltleitbild gerecht zu werden, betreiben wir am Standort ein eigenes Biomasseheizkraftwerk, sowie einen zunehmend elektrifizierten Fuhrpark. Des Weiteren bieten wir durch eigene Liegenschaften standortnahe Wohnmöglichkeiten für unser Personal an.

Außenstelle Bezirkskrankenhaus Passau

Eckdaten

Adresse	Wörthstraße 5, 94032 Passau
Fläche	ca. 3.600 qm
Mitarbeiteranzahl	ca. 125
Bettenkapazität	90 Betten
Schutzgebiete	keine



Abbildung: Bezirkskrankenhaus Passau

Das Bezirkskrankenhaus Passau ist eine Außenstelle des Bezirksklinikums Mainkofen. Am Standort Passau betreiben wir eine Klinik für Erwachsenenpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik, eine Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie sowie eine Tagesklinik für Psychosomatik und Psychotherapie.

Die Fachklinik für Erwachsenenpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik diagnostiziert und behandelt das gesamte Spektrum psychiatrischer und psychosomatischer Erkrankungen im Erwachsenenalter. Sie bietet vollstationäre, teilstationäre sowie ambulante Behandlung an. Von den 60 vollstationären Betten befinden sich 20 auf einer beschützenden Station, 40 auf zwei offenen Stationen.

Die Tagesklinik mit 30 teilstationären Behandlungsplätzen ermöglicht sowohl einen gestuften Übergang von der vollstationären zur ambulanten Therapie als auch eine strukturierende, engmaschige therapeutische Begleitung mit erhaltenem Alltagsbezug und gewohntem Wohnumfeld.

Außerdem ist in Passau die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit 18 Plätzen sowie die Schule für Kranke. Die Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und



Jugendpsychiatrie betreiben jeweils eine Psychiatrische Institutsambulanz und bieten ein umfassendes Behandlungsangebot.

Bezirkskrankenhaus Landshut

Eckdaten

Adresse	Prof.-Buchner-Straße 22, 84034 Landshut
Fläche	ca. 49.000 m ²
Mitarbeiteranzahl	ca. 670
Bettenkapazität	260 Betten
Schutzgebiete	keine



Abbildung: Bezirkskrankenhaus Landshut

Seit der Eröffnung im Jahr 1993 hat sich das Bezirkskrankenhaus Landshut zu einem wichtigen Bestandteil des Gesundheitswesens in Niederbayern entwickelt.

Unser erklärtes Ziel ist, das Behandlungsangebot kontinuierlich zu verbessern und gut mit Fachleuten, Betroffenen, Angehörigen sowie Organisationen und Verbänden zusammen zu arbeiten. Wir streben stets nach bestmöglichen Behandlungsergebnissen auf der Basis neuester, gesicherter medizinisch-pflegerischer Erkenntnisse.

Das Bezirkskrankenhaus bietet ein umfassendes Versorgungsangebot im Bereich der psychischen Gesundheit. Dazu gehören die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit einer Tagesklinik und einer Institutsambulanz sowie die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, die ebenfalls über eine Tagesklinik und eine Institutsambulanz verfügt. Ergänzt wird das Angebot durch das Institut für Schulische und Psychosoziale Rehabilitation (ISPR), dass die Wiedereingliederung in den schulischen und sozialen Alltag unterstützt. Zudem betreibt das Bezirkskrankenhaus mehrere Außenstellen mit Tageskliniken und psychiatrischen Versorgungsangeboten.



Die Klinik für Psychiatrie umfasst zehn Stationen mit insgesamt 210 Betten, eine Tagesklinik mit 20 Plätzen und eine Institutsambulanz. In der Klinik können alle psychischen Erkrankungen im Erwachsenenalter behandelt werden. Die Stationen sind nach Erkrankungen spezialisiert. Wir behandeln einzeln und in Gruppen, multiprofessionell mit aktuellen, wissenschaftlich begründeten Verfahren. Die Tagesklinik ist eine teilstationäre Behandlungseinrichtung, die einen vollstationären Aufenthalt ersetzen oder ergänzen kann.

Unsere Institutsambulanz (Allgemeinpsychiatrie, Gerontopsychiatrie und Suchtmedizin) erfüllt einen spezifischen Versorgungsauftrag. Hier finden Betroffene Hilfe, die wegen der Art, Schwere oder Dauer der Erkrankung eines besonderen Versorgungsangebotes bedürfen. Ein Schwerpunkt liegt auf der differenzierten diagnostischen Abklärung und Behandlung komplexer Störungsbilder.

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie wurde 1993 in Landshut eröffnet. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Versorgung psychisch kranker Minderjähriger aus Niederbayern nur in München oder in psychiatrischen Einrichtungen für Erwachsene möglich. 2003 wurde ein zweiter Standort in Passau eröffnet, dem im Jahr 2011 Deggendorf, 2019 Zwiesel und - als jüngster Zuwachs - 2021 ein Standort in Waldkirchen folgte. Mit diesen fünf Klinikstandorten hat der Bezirk Niederbayern moderne und wohnortnahe Behandlungseinrichtungen geschaffen, die die Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher in der Region deutlich verbessert haben. Die Stationen sind altersdifferenziert bzw. spezialisiert auf Krisenintervention. Die Außenstellen in Deggendorf und Passau bieten jeweils eine Tagesklinik, eine Institutsambulanz und eine Schule für Kranke.

Nur die Standorte Mainkofen, Passau, Landshut und Straubing sind in der EMAS-Validierung enthalten. Außenstellen der Häuser, die nicht Teil der Validierung sind, machen weniger als 10% des Energieverbrauchs der Gesamtorganisation aus.



Bezirkskrankenhaus Straubing

Eckdaten

Adresse	Lerchenhaid 32, 94315 Straubing
Fläche	93.720 m ²
Mitarbeiteranzahl	453
Bettenkapazität	247 Betten
Schutzgebiete	keine



Abbildung: Bezirkskrankenhaus Straubing

Das Bezirkskrankenhaus Straubing ist eine moderne Fachklinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie. Dieser Standort ist eine Maßregelvollzugseinrichtung unter der Trägerschaft des Bezirkes Niederbayern, die den gesetzlichen Auftrag hat, das Risiko durch psychisch kranke und suchtkranke Täter, von denen die Gefahr erneuter Straftaten ausgeht, zu minimieren. Die zuständige Fachaufsichtsbehörde ist das am Zentrum für Familie und Soziales, angegliederte Amt für Maßregelvollzug. Die rechtliche Grundlage bildet das Maßregelvollzugsgesetz des Freistaates Bayern.

In 16 Behandlungseinheiten stehen 230 Therapieplätze für unterzubringende Personen aus den Landkreisen Kelheim, Landshut, Straubing-Bogen, Dingolfing-Landau, Rottal-Inn sowie aus den Städten Landshut und Straubing zur Verfügung.



3. Umweltleitbild

In unserer **Umweltpolitik** haben wir unsere Handlungsgrundsätze für eine nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens festgelegt. Wir kommunizieren die Umweltpolitik nicht nur an unsere Belegschaft, sondern auch an Geschäftspartner, Lieferanten und Auftragnehmer sowie an alle weiteren interessierten Parteien (über Aushang im Besucherzentrum und unsere Homepage). Unsere Umweltpolitik lautet:

Umweltleitbild der Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Niederbayern an den Standorten Mainkofen-Passau, Straubing und Landshut

Umweltschutz ist in unseren Gesundheitseinrichtungen ein wichtiges Unternehmensziel; wir wollen damit zu einer Entlastung der Umwelt beitragen. Das Bestreben, die Umwelt zu schützen, ist für unser Unternehmen eine Verpflichtung gegenüber unseren Patienten, unseren Mitmenschen und nachfolgenden Generationen.

Mit unserem ganzheitlichen Umweltmanagementsystem und der aktiven Mitwirkung aller Mitarbeitenden möchten wir zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Kliniken beitragen. Bei der systematischen Ausgestaltung des Umweltmanagements berücksichtigen wir auch aktuelle Entwicklungen im Umfeld unseres Unternehmens sowie die Erwartungen und Bedürfnisse interessierter Parteien.

Betriebliche Umweltvorsorge bedeutet für uns, betriebliche Abläufe ganzheitlich zu betrachten, zu analysieren und Umweltaspekte weitest möglich zu integrieren. Dadurch schonen wir Ressourcen, reduzieren Emissionen und minimieren die Belastungen für die Umwelt.

Wir halten die für uns relevanten bindenden Verpflichtungen ein und verpflichten uns darüber hinaus, unsere Umweltleistung stetig zu verbessern. Bei allen Maßnahmen zum Umweltschutz orientieren wir uns an der besten verfügbaren und wirtschaftlich anwendbaren Technik.

Erfolgreichen Umweltschutz erreichen wir durch die Sensibilisierung und Motivation der Führungskräfte sowie die aktive Mitwirkung aller Mitarbeitenden. Deshalb informieren und unterstützen wir unsere Beschäftigten so gut, dass aktiv Mitverantwortung übernommen werden kann und der Umweltschutz in unserem Unternehmen aktiv gelebt wird.

Wir wollen mit unseren Geschäftspartnern, Nachbarn, Patienten sowie den Behörden und sonstigen interessierten Parteien einen konstruktiven Dialog und eine transparente Kommunikation über Umweltauswirkungen unseres Betriebes führen und stehen Anregungen zur Verbesserung aufgeschlossen gegenüber.



Ein zentraler Handlungsbereich unserer Einrichtungen ist das Ressourcenmanagement, bestehend aus dem Strom- und Wärmebedarf sowie dem Wasserverbrauch. Einen weiteren Schwerpunkt stellt das Abfallmanagement dar.

Sowohl bei der Beschaffung unserer Roh- und Hilfsstoffe und der medizinischen Produkte als auch bei der Gestaltung unserer Dienstleistungen beachten wir – soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar / machbar – ökologische Kriterien. Wir bevorzugen Lieferanten, die dem Umweltschutz einen ähnlich hohen Stellenwert einräumen wie wir selbst.

Alle aufgeführten Punkte / Ziele dienen dazu, die Umwelt zu schützen und die Ressourcen zu schonen. Die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Patienten haben in all unseren Handlungen immer oberste Priorität.

4. Umweltmanagementsystem

Was bedeutet eigentlich „Umweltmanagementsystem“ für unser Unternehmen?

Nichts anderes als die Einführung und das Festhalten systematischer Regelungen, die dazu führen, dass Umweltschutz genau wie Qualität, Service und Wirtschaftlichkeit ein selbstverständlicher Bestandteil unseres täglichen Handelns wird. In unseren Gesundheitseinrichtungen ist nicht nur die bestmögliche Versorgung der Patienten unser Ziel, sondern auch der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und der Schutz unserer Umwelt.

Gerade im Klinikbetrieb mit seinem hohen Energieverbrauch sowie den spezifischen Anforderungen an Hygiene und Entsorgung sind durchdachte Umweltmaßnahmen essenziell. Daher haben wir als erstes unsere Zielsetzungen in der Umweltpolitik festgeschrieben, um für uns und unsere Mitarbeiter festzulegen, was wir mit dem Umweltmanagementsystem überhaupt erreichen möchten. In einer umfassenden Umweltprüfung haben wir alle umweltrelevanten Daten wie z. B. Energie-, und Wasserverbrauch und die Abfallmengen der Vorjahre ermittelt. Mit Hilfe externer Unterstützung wurde gleichzeitig geprüft, ob wir alle Umweltvorschriften einhalten. Zur Umsetzung unserer Umweltpolitik und zur Beseitigung der in der Umweltprüfung ermittelten Schwachstellen haben wir einen Maßnahmenkatalog, unser Umweltprogramm, entwickelt.

Damit die systematischen Regelungen, die wir im Rahmen des Umweltmanagements eingeführt haben, auch zukünftig beachtet und umgesetzt werden, haben wir diese im Umwelthandbuch niedergeschrieben. Das Umwelthandbuch dient damit als Leitfaden für all die Tätigkeiten, die erforderlich sind, um die Anforderungen der EMAS-Verordnung und damit eine ständige Verbesserung des Umweltschutzes zu erreichen. Wann immer es erforderlich ist, haben wir zusätzlich Verfahrensanweisungen erstellt, um die Mitarbeiter über die vor Ort einzuhaltenden Regelungen (z. B. die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen) zu informieren.

Umweltmanagement bedeutet auch die Festlegung umweltrelevanter Aufgaben. Daher haben wir für unsere Standorte jeweils einen Umweltmanagementbeauftragten als Hauptverantwortlichen für den betrieblichen Umweltschutz benannt: Herr Kroner (stellvertretend Herr Pirkel) ist für den Standort Mainkofen, inkl. Passau zuständig, Herr Ober für Landshut und Frau Koch für Straubing. Sie kümmern sich um die vielfältigen Aufgaben rund um den betrieblichen Umweltschutz.

Zusätzlich wurden weitere Beauftragte in Umweltschutz und Arbeitssicherheit benannt. Diese sind im Organigramm unten dargestellt. Wir sind jedoch der Meinung, dass alle Mitarbeiter zum Umweltschutz beitragen müssen. Der Umweltmanagementbeauftragte informiert daher immer wieder die Kollegen im Hinblick auf deren Tätigkeiten im Umweltschutz. In regelmäßigen Treffen des Arbeitsschutzausschusses und Umweltteams finden Besprechungen der Beauftragten mit der Geschäftsführung statt.

Das Festlegen von Zielen ist die Grundlage eines zukunftsorientierten Denkens. Diese Philosophie verfolgen wir auch im Umweltschutz. Regelmäßig legen wir die Umweltziele des Folgejahres fest. Ein Team von Mitarbeitern (Umweltteam) trifft sich regelmäßig, um gemeinsame Maßnahmen zu erarbeiten, die dem Erreichen der Umweltziele dienen. Diese Maßnahmen werden im Umweltprogramm mit Terminen und Verantwortlichkeiten dokumentiert.

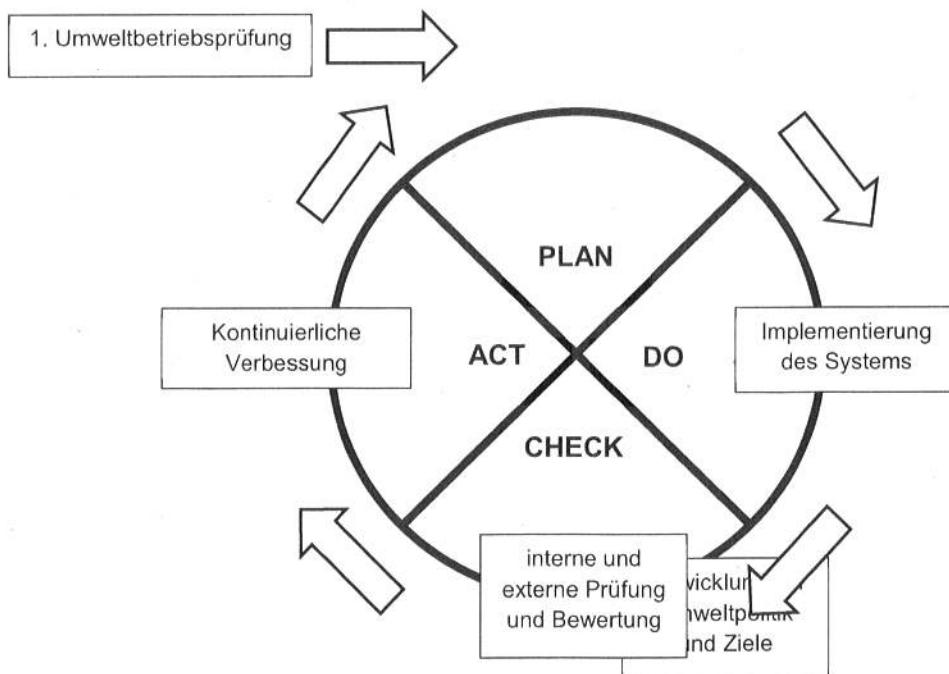
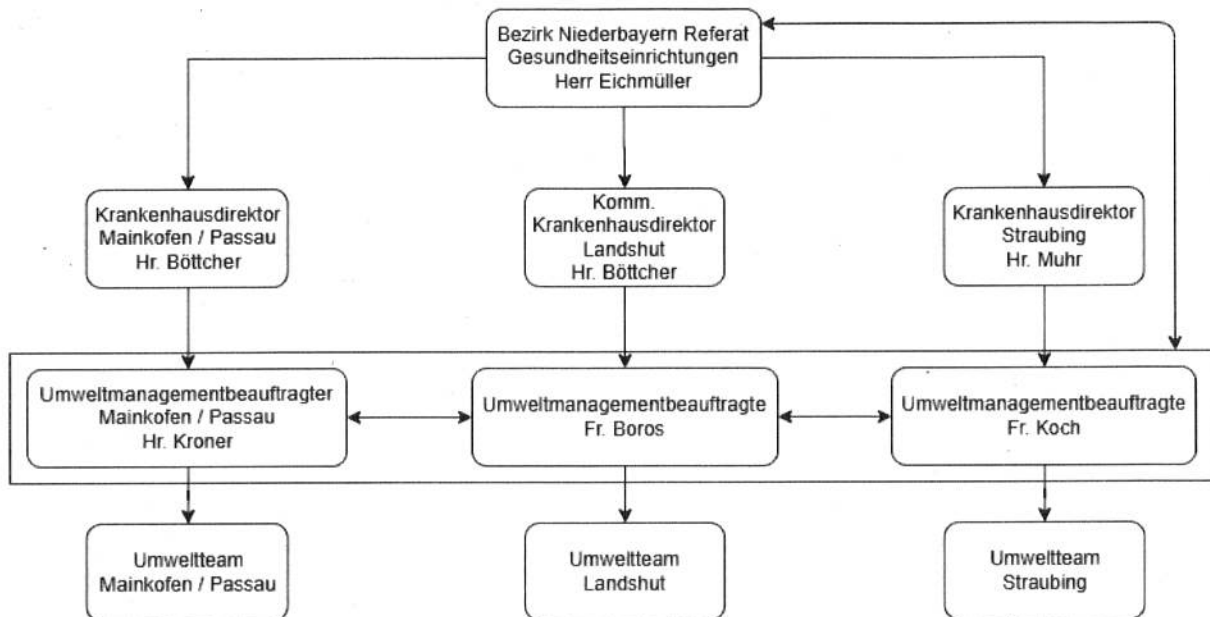
Anhand der Bewertung der Umweltdaten, z.B. über den Energieverbrauch oder die anfallenden Abfallmengen ermitteln wir, inwieweit die Ziele erreicht wurden. Wurden die gesteckten Ziele erreicht, kann nach weiteren Verbesserungen gesucht werden, damit wir unsere Umweltleistung stetig verbessern. Das Nicht-Erreichen von Zielen bedeutet, dass nach den Ursachen gesucht wird und wir an dem Thema „am Ball bleiben“.

Basis für den Erfolg eines jeden Managementsystems ist die funktionierende Einbindung der Belegschaft. Verantwortliches Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird u.a. durch regelmäßige Schulungen und Unterweisungen sichergestellt. Dies garantiert die optimale Umsetzung der Verfahren bei der täglichen Arbeit. Über das betriebliche Vorschlagswesen können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv zum betrieblichen Umweltschutz einbringen.

Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert, einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und werden regelmäßig mit Aushängen über Umweltzielen und Erfolge informiert



Organigramm EMAS Bezirk Niederbayern

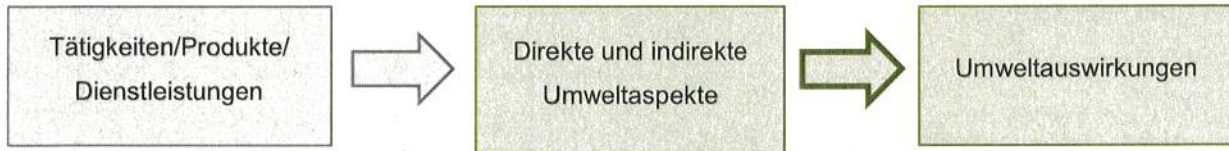


EMAS-Einführung anhand des PDCA-Zyklus erklärt



5. Umweltaspekte

Umweltaspekte sind die Aspekte unserer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen, die positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.



Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten. Bei unseren direkten Umweltaspekten handelt es sich z.B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeiten am Standort und können von uns selbst kontrolliert und beeinflusst werden. Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch unsere Tätigkeiten, ohne dass wir die vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z.B. durch (Mitarbeiter-) Verkehr oder Einkauf von Produkten.

Zur Bewertung der Umweltaspekte arbeiten wir mit folgenden Bewertungskriterien:

Als Ergebnis der dreidimensionalen Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Kategorien eingeteilt (siehe schattierter Bereich in Tabelle):

A = Besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz,

B = Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz,

C = Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz.

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in diese Kategorien werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit bewertet. Hierfür werden zusätzlich folgende Kategorien herangezogen:

I	Auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden.
II	Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig.
III	Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

Alle Umweltaspekte sind mit diesem Schema bewertet, um ihre Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln. Ein Umweltaspekt, der z.B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist. D.h., dass für diesen Umweltaspekt vorrangig eine Verbesserungsmaßnahme gesucht wird, die auch kurzfristig umgesetzt wird.



5.1 Bewertung der Umweltaspekte

Mainkofen (inkl. Passau)

Direkte Umweltaspekte:

Umweltaspekt	Gegenstand der Betrachtung	Bewertung
Verbrauch an Rohstoffen und Verbrauchsmaterialien	Medizinische Artikel (Handschuhe, etc.)	AIII
	Verbrauch an Papier	AI
	Verbrauch an Reinigungsmitteln	AII
Verbrauch an Strom	Stromverbrauch durch Anlagen	AI
Verbrauch an Wärme	Wärmeverbrauch durch Raumheizung und Prozesse	AII
Verkehr: Verbrauch an Kraftstoffen Emissionen Fuhrpark	Verbrauch an Kraftstoffen	BII
Verbrauch an Wasser	Stationen	BII
	Küche	
	Bewässerung	
Abwasser/ Einleitungen in Gewässer	Förderung von Grundwasser zu Kühlzwecken	AII
	Einleitung von Abwasser aus Sanitäranlagen und Kantine	
Verbrauch an Wärme	Wärmeverbrauch durch Raumheizung und Prozesse	AII
		BII
Abfall	Abfallaufkommen	BII
Abfall (Krankenhaustypisch)	Abfallaufkommen infektiöse Abfälle	BIII
Emissionen: Luft-Schadstoffe	Gebäudebetrieb, Kerntätigkeiten	BII
Emissionen: Treibhausgasemissionen	CO ₂ durch Energieverbrauch	AII
	Kerntätigkeiten, Gebäudebetrieb	
	Leckagen Kältemittel	
Emissionen: Lärm, Gerüche usw.	Nachbarschaftsverhältnis, Patientenverhältnis	CII
Einsatz gefährlicher Stoffe	Heizkraftwerk, Reinigung, steriler Krankenhausbetrieb	AII
Flächenverbrauch	Gesamter Betrieb	BIII
Einfluss auf Biodiversität und Landschaftsbild	Standortgerechte Gestaltung der Grünflächen auf dem Betriebsgelände	BII



Indirekte Umweltaspekte:

Umweltaspekt	Gegenstand der Betrachtung	Bewertung
Verwaltungs- und Planungsentscheidungen	Ausschreibungen insb. Bau	BII
Sonstige Dienstleistungen	Wartungsverträge mit Herstellern	CII
Umweltaspekte aus dem allgemeinen Einkauf	Gesamter Einkauf von Produkten	BII
Mobilität der Mitarbeiter	Anreise und Abreise der MA zum Arbeitsplatz	BII
Umweltrelevanz der beschafften Vorprodukte und Rohstoffe	Allgemeiner Einkauf	BII
Umweltverhalten von Lieferanten und Dienstleistern	Bestellung von Produkten und Leistungen bei Lieferanten	BI
Anliefererverkehr	Mehrere Anlieferungen von Rohstoffen und Verbrauchsmaterialien pro Tag	AII
Transport/Auslieferung der Produkte	Beauftragung von Spedition für Lagerware und Apothekenartikel für Straubing	BI



Landshut

Direkte Umweltaspekte:

Umweltaspekt	Gegenstand der Betrachtung	Bewertung
Verbrauch an Rohstoffen und Verbrauchsmaterialien	Verbrauch an Papier	BII
	Verbrauch an Reinigungsmitteln	BII
	Verbrauch an medizinische Produkte (Handschuhe, Desinfektionsmittel, etc.)	BIII
Verbrauch an Strom	Stromverbrauch durch Anlagen	AI
Verbrauch an Wärme	Wärmeverbrauch durch Raumheizung	AI
Verkehr: Verbrauch an Kraftstoffen Emissionen Fuhrpark	Verbrauch an Kraftstoffen (insg. 12 Fahrzeuge)	CIII
Verbrauch an Wasser	Gesamter Betrieb	BIII
Abwasser/ Einleitungen in Gewässer	Einleitung von Abwasser aus Sanitäranlagen	CIII
Abfall	Gesamter Betrieb	CIII
Emissionen: Treibhausgasemissionen	Kältetechnik	BII
Einsatz von Gefahrstoffen	Gesamter Betrieb	CII
Einfluss auf Biodiversität und Landschaftsbild	Artenarme und nicht standortgerechte Gestaltung der Grünflächen auf dem Betriebsgelände	BI

Indirekte Umweltaspekte:

Umweltaspekt	Gegenstand der Betrachtung	Bewertung
Verwaltungs- und Planungsentscheidungen	Verwaltungsbereich	AI
Umweltaspekte aus dem allgemeinen Einkauf	Gesamter Betrieb	AI
Mobilität der Mitarbeiter	Mitarbeiter	BIII



Straubing

Direkte Umweltaspekte

Umweltaspekt	Gegenstand der Betrachtung	Bewertung*
Verbrauch an Rohstoffen und Verbrauchsmaterialien Verbrauch an Rohstoffen und Verbrauchsmaterialien	Verbrauch an Stahl, Holz, Stein	CI
	Verbrauch an Papier	AII
	Verbrauch an Reinigungsmitteln	BI
	Verbrauch von medizinischen Produkten (z.B. Handschuhe, Masken, etc.)	BII - BIII
Verbrauch an Strom	Stromverbrauch durch den Betrieb	AII-AIII
Verbrauch an Wärme	Wärmeverbrauch durch Raumheizung	AII
Verkehr: Verbrauch an Kraftstoffen Emissionen Fuhrpark	Verbrauch an Kraftstoffen (6 Kfz)	CII
Verbrauch an Wasser	Gesamter Betrieb	AIII
Abwasser/ Einleitungen in Gewässer	Einleitung von Abwasser aus Sanitäranlagen und Küche	CII
Abfall	Fraktionen: Restmüll, Papier, Speisereste, Sperrmüll, Grüngut, Spritzenabfall, Infektiöse Abfälle	AII
Emissionen: Luftschadstoffe	BHKW, Pellets	CIII
Emissionen: Treibhausgasemissionen		CIII
Einsatz gefährlicher Stoffe	Schmierstoffen (Kleinstmengen) Reinigungsmittel	CII-CIII
Flächenverbrauch	Gesamter Betrieb	CIII
Einfluss auf Biodiversität und Landschaftsbild	Artenarme und nicht standortgerechte Gestaltung der Grünflächen auf dem Betriebsgelände	BII

Indirekte Umweltaspekte

Umweltaspekt	Gegenstand der Betrachtung	Bewertung
Umweltaspekte aus dem allgemeinen Einkauf	Beschaffung	BI-BII
Mobilität der Mitarbeiter	Anreise/ Abreise der MA an Standort	BIII



Umweltaspekte in Verbindung mit dem Lebenszyklus:

Umweltaspekt	Gegenstand der Betrachtung	Bewertung
Umweltrelevanz der beschafften Vorprodukte und Rohstoffe	Herkunft Stahl, Stein, Holz	CI-CII
Umweltverhalten von Lieferanten und Dienstleistern	Bestellung von Produkten und Leistungen bei einer Vielzahl von Lieferanten	BI
Anlieferverkehr	Mehrere Anlieferungen von Rohstoffen und Verbrauchsmaterialien pro Tag	BII

Bewertungsschema zur Bewertung des Handlungsbedarfs

Quantitative Bedeutung	Prognostizierte zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial für die Umwelt		
		hoch (A)	durchschnittlich (B)	gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
durchschnittlich (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Anhand der drei Kriterien „quantitative Bedeutung, prognostizierte zukünftige Entwicklung und Gefährdungspotenzial für die Umwelt“ wird die Umweltrelevanz bewertet. Zur Bewertung der indirekten Umweltaspekte bzw. der Umweltaspekte in Bezug auf den Produktlebenszyklus ist eine einfache Bewertung der Umweltrelevanz (A, B oder C) ausreichend.

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in die Kategorien A, B oder C werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit des Unternehmens bewertet. Hierfür wurden zusätzlich folgende Kategorien festgelegt:

- I Auch kurzfristig ist ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden,
- II Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig,
- III Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

Ein Umweltaspekt, der z.B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist.

Die Bewertung erfolgt anhand des Schemas des Umweltbundesamtes. Detaillierte Informationen sind innerhalb des Umwelterklärungs aus 2014 nachzulesen (Seite 20 f.). <https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/publikation/long/2893.pdf>



5.2 Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte

Ein Klinikum hat vielfältige Auswirkungen auf die Umwelt – von Energie- und Wasserverbrauch über Abfallmanagement bis hin zu Emissionen. Um eine nachhaltige und umweltbewusste Betriebsführung sicherzustellen, ist es entscheidend, die bedeutenden Umweltaspekte zu identifizieren und gezielt zu steuern.

Im folgenden Kapitel werden die wesentlichen Umweltaspekte der Kliniken detailliert beschrieben. Dabei liegt der Fokus auf den Bereichen mit den größten ökologischen Auswirkungen sowie auf Maßnahmen zur Reduzierung negativer Effekte. Ziel ist es, eine transparente Grundlage für nachhaltige Entscheidungen und Optimierungsmaßnahmen im Klinikbetrieb zu schaffen.



5.2.1 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten

	Einheit	2023	2024	2025
Energie				
Strom Gesamtorganisation	kWh	8.599.692	8.736.956	8.749.967
Mainkofen		6.316.471	6.223.764	5.042.794
Passau		255.092	328.478	235.428
Landshut		1.518.000	1.623.504	1.655.593
Straubing		510.129	561.210	583.278
Öl Gesamtorganisation	kWh	288.837	314.561	1.063.789
Mainkofen		288.837	314.561	1.053.570
Passau		0	0	10.218
Landshut		0	0	0
Straubing		0	0	0
Gas Gesamtorganisation	kWh	8.951.051	10.044.695	10.641.840
Mainkofen		4.975.456	5.083.903	5.629.629
Passau		785.145	697.302	831.301
Landshut		0	0	0
Straubing		3.190.450	4.263.490	4.180.910
Fernwärme Gesamtorganisation	kWh	3.761.000	3.842.000	4.357.000
Mainkofen		0	0	0
Passau		0	0	0
Landshut		3.761.000	3.842.000	4.357.000
Straubing		0	0	0
Diesel Gesamtorganisation	kWh	488.109	495.248	463.098
Mainkofen		331.720	341.905	296.880
Passau		0	0	0
Landshut		90.258	93.917	98.095
Straubing		66.131	59.426	68.123
Benzin Gesamtorganisation	kWh	85.224	51.103	54.265
Mainkofen		37.084	49.294	54.013
Passau		0	0	0
Landshut		0	0	0
Straubing		48.140	1.809	252



selbst erzeugte erneuerbare Energie				
PV-Anlagen Gesamtorganisation	kWh	9.093	6.987	8.151
Mainkofen		0	0	0
Passau		0	0	0
Landshut		0	0	0
Straubing		9.093	6.987	8.151
Holzpellets Gesamtorganisation	kWh	1.417.440	411.744	387.360
Mainkofen		0	0	0
Passau		0	0	0
Landshut		0	0	0
Straubing		1.417.440	411.744	387.360
Hackschnitzel Gesamtorganisation	kWh	18.646.460	18.627.910	21.485.909
Mainkofen		18.646.460	18.627.910	21.485.909
Passau		0	0	0
Landshut		0	0	0
Straubing		0	0	0
Zusammenfassung				
Wärmeverbrauch witterungsbereinigt	kWh	39.632.284	40.137.688	40.628.678
Wärmeverbrauch witterungsbereinigt Mainkofen		28.692.903	29.071.912	30.140.945
Wärmeverbrauch witterungsbereinigt Passau		934.323	836.762	892.010
Wärmeverbrauch witterungsbereinigt Landshut		4.475.590	4.571.980	4.661.990
Wärmeverbrauch witterungsbereinigt Straubing		5.529.468	5.657.033	4.933.732
Gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien	kWh	20.072.993	19.046.641	21.881.420
Gesamter direkter Energieverbrauch	kWh	42.246.906	42.531.204	45.978.504



Material/ Rohstoffe				
Mainkofen/Passau		2023	2024	2025
Kältemittel R-134a	kg	9	35,5	13,1
Kältemittel R-404A	kg	4,5	4	1,2
Kältemittel R-32	kg	0	0	2,5
Papier Frischfaser	t	0	0	0
Papier Recycling	t	18,36	17,17	17,255
Elektrische Kleingeräte	t	0,07	0,258	0,193
Passau				
Kältemittel R-134a	kg	0	0	0
Kältemittel R-404A	kg	0	0	0
Papier Frischfaser	t	0	0	0
Papier Recycling	t	0	0	0
Elektrische Kleingeräte	t	0	0	0
Landshut				
Kältemittel R-134a	kg	0	0	0
Kältemittel R-404A	kg	0	0	0
Papier Recycling	t	7,92	6,48	8,8
Papier Frischfaser	t	0	0	0
Elektrische Kleingeräte	t	0	0	0
Straubing				
Kältemittel R-134a	kg	0	0	0
Kältemittel R-404A	kg	0	0	0
Papier Recycling	t	1,82	1,59	1,93
Papier Frischfaser	t	0,01	0,02	0,04
Elektrische Kleingeräte	t	0	0	0



Abfall				
Mainkofen		2023	2024	2025
Siedlungsabfälle	t	338,61	402,58	383,28
Rost- und Kesselasche, Schlacken		98,89	126,63	142,83
Feinasche		15,4	7,72	11,24
biologisch abbaubare Abfälle		149	151	128
Sperrmüll		7	35,65	55,91
Verpackungen aus Papier und Pappe		51,71	25	19,75
Eisenmetalle		6,36	13,56	5,04
Sonstige Bau- und Abbruchabfälle		6,57	26,33	35,22
anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht		0,93	0,53	0,6
Abfälle aus elektrischen und elektronischen Geräten		0,83	1,95	1,04
Infektiöse Abfälle		0	0,18	1,713
Gesamtabfallaufkommen		675,3	791,13	784,62
Gesamte gefährliche Abfälle		0,93	0,71	2,313
Passau				
Siedlungsabfälle	t	9	17	18,61
Verpackungen aus Papier und Pappe		19,38	10	7,35
Gesamtabfallaufkommen		28,38	27	25,96
Straubing				
Siedlungsabfälle	t	70,6	67	49,5
Verpackungen aus Papier und Pappe		13,26	12,94	7,19
Abfälle aus Speiseölen und Fette		25,2	46	32,2
Infektiöse Abfälle		0,08	0,27	0,16
Abfälle aus der Verarbeitung von Lebensmitteln		51,24	44,88	38,64
Gesamtabfallaufkommen		160,38	171,09	127,69
Landshut				
Siedlungsabfälle	t	81	81	63,24
Verpackungen aus Papier und Pappe		x	x	8,8
Sonstige Bau- und Abbruchabfälle		x	x	0,56
Gesamtabfallaufkommen		81	81	72,6
Gefährliche Abfälle Gesamt	t	1,01	0,98	2,47
Abfallaufkommen Gesamt		946,07	1071,20	1013,34

Wasser				
Mainkofen				
Frischwasser	m ³	72343	80065	79558
Abwasser	m ³	76736	84074,38	84146,62
Gesamter Wasserverbrauch	m ³	72343	80065	79558
Passau				
Frischwasser	m ³	4345	4438	4498
Abwasser	m ³	4212	4438	4498
Gesamter Wasserverbrauch	m ³	4345	4438	4498
Landshut				
Frischwasser	m ³	18464	20048	20184
Abwasser	m ³	18464	20048	20184
Gesamter Wasserverbrauch	m ³	18464	20048	20184
Straubing				
Frischwasser	m ³	29216	30009	33196
Abwasser	m ³	28361	29254	31225
Gesamter Wasserverbrauch	m ³	29216	30009	33196
Wasserverbrauch Gesamt				
	m ³	124.368,00	134.560,00	137.436,00



Emissionen				
Mainkofen		2023	2024	2025
Treibhausgasemissionen	kgCO ₂ eq	30643694	1935404	2026753
SO ₂	kg	2290	927	1074
NO _x	kg	12058	9453	10557
PM	kg	2374	2194	2251
Passau				
Treibhausgasemissionen	kgCO ₂ eq	1040237	156293	179264
SO ₂	kg	56	1	1
NO _x	Kg	150	38	46
PM	Kg	9	1	1
Landshut				
Treibhausgasemissionen	kgCO ₂ eq	5375769	105558	110038
SO ₂	Kg	640	319	362
NO _x	Kg	2574	1987	2224
PM	Kg	922	895	991
Straubing				
Treibhausgasemissionen	kgCO ₂ eq	5233796	911585	897588
SO ₂	Kg	78	25	23
NO _x	Kg	1019	618	633
PM	Kg	287	203	227
Gesamte Organisation				
Treibhausgasemissionen	kgCO ₂ eq	42293495	3108841	3213643
SO ₂	Kg	3064	1271	1460
NO _x	kg	15800	12096	13460
PM	kg	3592	3294	3470



5.2.2 Energie

Der Gesamtenergieverbrauch ist steigend, jedoch zeigt sich, dass der Einsatz von Wärmeenergie bei Betrachtung der Witterungsverhältnisse effizienter gestaltet werden konnte.

5.2.3 Material und Wasser/Abwasser

Eine weitere Senkung des Papierverbrauches konnte anders als prognostiziert nicht erreicht werden. Auch der Wasserverbrauch ist geringfügig angestiegen.

5.2.4 Abfall

Es konnte insgesamt eine leichte Senkung des Abfallaufkommens erreicht werden. Die starke Steigerung der Fraktion gefährlicher Abfälle rührt aus einer veränderten Entsorgungspraxis im Bezirksklinikum Mainkofen her. Die medizinischen Abfälle können nicht mehr auf dem Gelände sterilisiert werden und fallen nun in der Entsorgungsstatistik an.

5.2.5 Emissionen

Trotz steigenden Energiebedarfs konnten die errechneten Emissionen von Schadstoffen und Treibhausgasen reduziert werden, u.a. durch die vermehrte Verwendung von Ökostrom.

Die CO₂-Werte enthalten die CO₂-Äquivalente aus den Scopes 1 und 2. Zusätzlich werden folgende Scope 3-Emissionen berücksichtigt:

Die Emissionen aus Strom sind bereits mit Vorkette einbezogen, ebenso wie die Abfälle aus der Nachkette



Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt				
Mainkofen		2023	2024	2025
Gesamter Flächenverbrauch	m ²	442.650	442.650	442.650
Flächenverbrauch beheizte Fläche	m ²	100.215	109.275	109.275
Gesamte versiegelte Fläche	m ²	85.480	85.480	85.480
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m ²	309.700	309.700	309.700
Passau				
Gesamter Flächenverbrauch	m ²	3.300	3.300	3.300
Flächenverbrauch beheizte Fläche	m ²	6.400	6.400	6.400
Gesamte versiegelte Fläche	m ²	1.128	1.128	1.128
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m ²	2.172	2.172	2.172
Landshut				
Gesamter Flächenverbrauch	m ²	49.000	49.000	49.000
Flächenverbrauch beheizte Fläche	m ²	23.909	23.909	23.909
Gesamte versiegelte Fläche	m ²	7.000	7.000	7.000
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m ²	4.200	4.200	4.200
Straubing				
Gesamter Flächenverbrauch	m ²	93.720	93.720	93.720
Flächenverbrauch beheizte Fläche	m ²	26.576	26.576	26.576
Gesamte versiegelte Fläche	m ²	23.980	23.980	23.980
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m ²	32.816	32.816	32.816



5.3 Kernindikatoren

Kernindikatoren	Einheit	2023	2024	2025
Bezugsgrößen				
Mainkofen Belegungstage	Anzahl	251413	247605	241119
Passau Belegungstage	Anzahl	21624	22006	21798
Landshut Belegungstage	Anzahl	98093	100876	102427
Straubing Belegungstage	Anzahl	76115	82153	71877
Anzahl Belegungstage Gesamt	Anzahl	447245	452640	437221
Energie	Einheit	2023	2024	2025
Stromverbrauch pro Belegungstag Mainkofen	kWh	25,12	25,14	20,91
Stromverbrauch pro Belegungstag Passau	kWh	11,80	14,93	10,80
Stromverbrauch pro Belegungstag Landshut	kWh	15,48	16,09	16,16
Stromverbrauch pro Belegungstag Straubing	kWh	6,58	6,75	8,00
Stromverbrauch pro Belegungstag Gesamt	kWh	19,21	19,29	17,19
Wärmeverbrauch pro Belegungstag Gesamt (Witterungsber.) Mainkofen	kWh	114,13	117,41	125,00
Wärmeverbrauch pro Belegungstag Gesamt (Witterungsber.) Passau	kWh	43,21	38,02	40,92
Wärmeverbrauch pro Belegungstag Gesamt (Witterungsber.) Landshut	kWh	45,63	45,32	45,52
Wärmeverbrauch pro Belegungstag Gesamt (Witterungsber.) Straubing	kWh	72,65	68,86	68,64
Wärmeverbrauch pro Belegungstag Gesamt (Witterungsber.)	kWh	88,61	88,67	92,92
Kraftstoffverbrauch pro Belegungstag Mainkofen	kWh	2,62	2,85	5,82
Kraftstoffverbrauch pro Belegungstag Passau	kWh	0,00	0,00	0,47
Kraftstoffverbrauch pro Belegungstag Landshut	kWh	0,92	0,93	0,96
Kraftstoffverbrauch pro Belegungstag Straubing	kWh	1,50	0,75	0,95
Kraftstoffverbrauch pro Belegungstag Gesamt	kWh	1,93	1,90	3,62



Gesamter Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energien Mainkofen pro Belegungstag	kWh	74,17	75,23	94,22
Gesamter Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energien Passau pro Belegungstag	kWh	0,00	0,00	0,00
Gesamter Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energien Landshut pro Belegungstag	kWh	0,00	0,00	0,00
Gesamter Verbrauch erneuerbarer Energien Straubing pro Belegungstag	kWh	18,74	5,10	5,50
Gesamter Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energien pro Belegungstag Gesamt	kWh	44,88	42,08	52,87
Gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien Mainkofen pro Belegungstag	kWh	74,17	75,23	94,22
Gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien Passau pro Belegungstag	kWh	0,00	0,00	0,00
Gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien Landshut pro Belegungstag	kWh	0,00	0,00	0,00
Gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien Straubing pro Belegungstag	kWh	18,74	5,10	5,50
Gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien pro Belegungstag Gesamt	kWh	44,88	42,08	52,87
Wasser				
Wasserverbrauch pro Belegungstag Mainkofen	m³	0,29	0,32	0,33
Wasserverbrauch pro Belegungstag Passau	m³	0,20	0,20	0,21
Wasserverbrauch pro Belegungstag Landshut	m³	0,19	0,20	0,20
Wasserverbrauch pro Belegungstag Straubing	m³	0,38	0,37	0,46
Wasserverbrauch pro Belegungstag Gesamt	m³	0,28	0,30	0,31
Abfall				
Gesamtabfallaufkommen pro Belegungstag Mainkofen	t	0,0027	0,0032	0,0033
Gesamtabfallaufkommen pro Belegungstag Passau	t	0,0013	0,0012	0,0012
Gesamtabfallaufkommen pro Belegungstag Landshut	t	0,0008	0,0008	0,0007



Gesamtabfallaufkommen pro Belegungstag Straubing	t	0,0021	0,0021	0,0018
Gesamtabfallaufkommen pro Belegungstag Gesamt	t	0,0021	0,0024	0,0023
Gesamtabfallaufkommen gefährliche Abfälle pro Belegungstag Gesamt	kg	0,0023	0,0022	0,0057
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt				
Gesamte versiegelte Fläche Mainkofen	m ²	0,34	0,35	0,35
Gesamte versiegelte Fläche Passau	m ²	0,05	0,05	0,05
Gesamte versiegelte Fläche Landshut	m ²	0,07	0,07	0,07
Gesamte versiegelte Fläche Straubing	m ²	0,32	0,29	0,33
Gesamte versiegelte Fläche pro Belegungstag Gesamt	m²	0,26	0,26	0,27



Emissionen				
Treibhausgasemissionen pro Belegungstag Mainkofen	tCO ₂ eq	121,89	7,82	8,41
Treibhausgasemissionen pro Belegungstag Passau	tCO ₂ eq	48,11	7,10	8,22
Treibhausgasemissionen pro Belegungstag Landshut	tCO ₂ eq	54,80	1,05	1,07
Treibhausgasemissionen pro Belegungstag Straubing	tCO ₂ eq	68,76	11,10	12,49
Treibhausgasemissionen pro Belegungstag Gesamt	tCO₂eq	94,56	6,87	7,35
SO ₂ pro Belegungstag Gesamt Mainkofen	kg	0,0091100	0,0037428	0,0044538
SO ₂ pro Belegungstag Gesamt Passau	kg	0,0025844	0,0000317	0,0000421
SO ₂ pro Belegungstag Gesamt Landshut	kg	0,0065280	0,0031643	0,0035338
SO ₂ pro Belegungstag Gesamt Straubing	kg	0,0010224	0,0003022	0,0003258
SO₂ pro Belegungstag Gesamt	kg	0,0068518	0,0028090	0,0033397
NO _x pro Belegungstag Mainkofen	t	0,0479605	0,0381773	0,0437839
NO _x pro Belegungstag Passau	t	0,0069280	0,0017428	0,0021021
NO _x pro Belegungstag Landshut	t	0,0262379	0,0196971	0,0217131
NO _x pro Belegungstag Straubing	t	0,0133822	0,0075225	0,0088084
NO_x pro Belegungstag Gesamt	t	0,0353275	0,0267237	0,0307855
PM pro Belegungstag Mainkofen	kg	0,0094416	0,0088618	0,0093360
PM pro Belegungstag Passau	kg	0,0004256	0,0000317	0,0000408
PM pro Belegungstag Landshut	kg	0,0093974	0,0088771	0,0096758
PM pro Belegungstag Straubing	kg	0,0037726	0,0024764	0,0031590
PM pro Belegungstag Gesamt	kg	0,0080312	0,0072770	0,0079367



6. Einhaltung von Rechtsvorschriften

Tabelle: Maßgebliche Umweltrechtsbereiche

Maßgebliche Umweltrechtsbereiche	Relevante Standorte
<i>Immissionsschutzrecht</i> • Bundesimmissionsschutzgesetz, u.a. 1. BImSchV, 4. BImSchV, 9. BImSchV, 44. BImSchV • ChemKlimaschutzV • VO (EG) Nr. 1516/2007 • EU-F-Gas-VO	Mainkofen, inkl. Passau Tlw. Straubing Tlw. Landshut
<i>Gefahrstoffrecht</i> • ChemG • GefStoffV • AwSV	Mainkofen, inkl. Passau Straubing Landshut
<i>Wasserrecht</i> • AbwV • BayWG • AbwS • WHG	Mainkofen, inkl. Passau Straubing Landshut
<i>Abfallrecht</i> • AbfBeauftrV • AVV • BayAbfG • GewAbfV • AbfallS • KrWG • VerpackG • NachwV	Mainkofen, inkl. Passau Straubing Landshut
<i>Energierrecht</i> • EnEfG • EEG • HeizkostenV • KWKG • MaStRV • MessEG	Mainkofen, inkl. Passau Straubing Landshut
<i>Sonstiges</i> • BBodSchG • CSR-RUG • HinSchG • LkSG • StrlSchG	Mainkofen, inkl. Passau Straubing Landshut



Externe Anforderungen an unser Unternehmen und unser Managementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrundeliegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf uns auswirken.

Um auf dem aktuellsten Stand zu bleiben und zu gewährleisten, dass gesetzlich relevante Änderungen zeitnah umgesetzt werden, werden diverse Newsletter wie z.B. Umweltonline etc. abonniert.

Im Rechtscheck von September 2024 für Mainkofen, inkl. Passau, bzw. August 2024 für Landshut und für Straubing wurden umweltrechtliche Anforderungen durch einen externen Dienstleister überprüft. Zusätzlich wurden bei den internen Audits die Rechtsgrundlagen auf Basis unseres Rechtskatasters auf Einhaltung geprüft.

Damit das auch in Zukunft zuverlässig so bleibt, ermitteln wir laufend, welche rechtlichen Veränderungen uns betreffen. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Hierzu stehen über Internet (z.B. Newsletter der IHK) die erforderlichen Informationen zur Verfügung und eingehende rechtliche Dokumente werden hinsichtlich ihrer Relevanz für uns geprüft.

Es sind keine Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen bekannt.

7. Umweltziele

In Übereinstimmung mit unseren bedeutenden Umweltaspekten und den sich daraus ergebenden Handlungsfeldern haben wir konkrete Umweltziele abgeleitet. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes immer wieder neu planen. Den Stand bzgl. Planung und Umsetzung dokumentiert unser Umweltprogramm. Es enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Verantwortliche und ist in komprimierter Form nachfolgend abgebildet.



Ziel	Zeithorizont	Relevant für Standort	Messung der Zielerreichung	Startwert	geplanter Wert
Ressourcenschonung: Reduzierung des Wasserverbrauchs um 5%	2025 - 2030	Mainkofen, Straubing, Landshut	Wasserverbrauch in m³	134560	127832
Verbrauch an Fossilen Treibstoffen um 10% verringern	2025 - 2030	Mainkofen, Straubing, Landshut	kWh	537.569	430055,1998
Energieeffizienz: Steigerung der Energieeffizienz durch Ausbau eigener erneuerbarer Energieerzeugungsanlagen (Strom, 20% des Gesamtverbrauchs)	2025 - 2030	Mainkofen, Straubing, Landshut	kWh	6987 (0,03%)	1745994,00
Sensibilisierung: Einbeziehung und Schulung aller (100%) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in das EMAS-Systems	jährlich	Mainkofen, Straubing, Landshut	Anteil der geschulten/unterwiesenen Mitarbeiter	0%	100%
Reduzierung von Papierverbrauch um 25%	2025 - 2030	Mainkofen, Straubing, Landshut	Papierverbrauch (t)	28,1	21,1
Ökologische Beschaffung: Nachhaltige Beschaffungspraktiken. Ziel: 50 Prozent regional (Bayern), 30 Prozent Bio	2025 - 2030	Mainkofen, Straubing	Anteil nachhaltig beschaffter Lieferungen und Leistungen	35 Prozent regional und 4,56 Prozent Bio (MK) 62 Prozent regional und 0 Prozent Bio (SR)	min. 50 Prozent regional und 30 Prozent Bio (MK)
Reduzierung des Abfallaufkommens um 5%	2025-2030	Mainkofen, Straubing, Landshut	Gesamtmenge (t)	1074,59	1012
Verringerung Stromverbrauch von 10 % Energieeinsparung	2025-2030	Mainkofen, Straubing, Landshut	kWh	8.729.969	8.642.672



8. Gültigkeitserklärung

Für die Validierung der Umwelterklärung wurde beauftragt:
Intechnica Cert GmbH Umweltgutachterorganisation
Zulassungsnummer DE-V-0279
Ostendstraße 181
90482 Nürnberg

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Die Intechnica Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0279, vertreten durch Herrn Dr. Volker Tröbs mit der Registrierungsnummer DE-V-0258, zugelassen für den Bereich „Krankenhäuser“ (NACE-Code 86.1) sowie „stationäre Einrichtungen zur psychosozialen Betreuung, Suchtbekämpfung“ (NACE-Code 87.2), bestätigt begutachtet zu haben, dass die Organisation Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Niederbayern wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), geändert durch Änderungsverordnung (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 sowie Änderungsverordnung (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt,

- dass die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

07.10.

Nürnberg, den ~~xx.xx~~.2026



Dr. Volker Tröbs

Umweltgutachter DE-V-0258

9. Impressum

Herausgeber

Bezirk Niederbayern

Maximilianstraße 15

84028 Landshut

Postanschrift: Postfach 32 13, 84037 Landshut

Telefon 0871 97512-100

Telefax 0871 97512-529

hauptverwaltung@bezirk-niederbayern.de

USt-ID-Nr. DE 128968818

Vertreten durch Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich



Anhang: Quellen und Faktoren

Gruppe	Typ	Faktor CO2-Äquivalent	Einheit	Quelle		Faktor SO2	Faktor NOx	Faktor PM	Einheit	Quelle
Abfall	Recycling	21,281	kgCO2e/t	DEFRA 2023						
Abfall	Thermische Verwertung	366,66	kgCO2e/t	GEMIS 5.1		0,0001720	0,000053	-0,000022	kg/t	GEMIS 5.1
Abfall	Deponie	520,335	kgCO2e/t	DEFRA 2023						
Energie	Benzin	2,097	kg CO2e/l	DEFRA 2023		0,0009000	0,001095	0,000174	kg/l	GEMIS 5.1
Energie	Diesel	2,512	kg CO2e/l	DEFRA 2023		0,0000330	0,034354	0,02867	kg/l	ProBas 2023
Energie	Strom Ortsbasiert	0,442	kg CO2e/kWh	Icha, P., Lauf, T., Entwicklung der spezifischen Treibhausgas-Emissionen des deutschen Strommix in den Jahren 1990-2022. Climate Change 20/2023. Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau.		0,0002160	0,000418	0,000033	kg/kWh	ProBas 2023
Energie	Ökostrom Ortsbasiert	0,047	kgCO2e/kWh	Berechnung durch Arqum						
Energie	Erdgas	0,202	kg CO2e/kWh	GEMIS 5.1		0,0000010	0,000055	0,000001	kg/kWh	ProBas 2023
Energie	Hackschnitzel	0,023	kgCO2e/kWh	Lauf, T., Memmler, M., Schneider, S., Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger. Climate Change 03/2025. Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau.		0,0000280	0,000502	0,000074	kg/kWh	ProBas 2024
Energie	Holzpellelets	0,018	kgCO2e/kWh	UBA 2025 Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger		0,0000490	0,000428	0,000064	kg/kWh	ProBas 2024
Energie	Heizöl	0,269	kg CO2e/kWh	GEMIS 5.1		0,0000840	0,000098	0,000057	kg/kWh	ProBas 2023
Energie	Fernwärme	0,204	kg CO2e/kWh	GEMIS 5.1		0,0000830	0,000432	0,000162	kg/kWh	ProBas 2024
Material	R-134a Tetrafluorethan	1300	kg CO2e/kg	o.A., Treibhauspotentiale ausgewählter Verbindungen und deren Gemische gemäß Viertem (AR4) und Fünftem (AR5) Sachstandsbericht des IPCC bezogen auf einen Zeitraum von 100 Jahren. Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, 2022.						
Material	R-404A	3943	kg CO2e/kg	o.A., Treibhauspotentiale ausgewählter Verbindungen und deren Gemische gemäß Viertem (AR4) und Fünftem (AR5) Sachstandsbericht des IPCC bezogen auf einen Zeitraum von 100 Jahren. Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, 2022.						
Material	R-32	667	kg CO2e/kg	G. Myhre, D. Shindell et al.: Climate Change 2013: The Physical Science Basis. Working Group I contribution to the IPCC Fifth Assessment Report. Hrsg.: Intergovernmental Panel on Climate Change, 2013, Chapter 8: Anthropogenic and Natural Radiative Forcing.						
Material	Elektronische Kleingeräte	5647,946	kg CO2e/t	DEFRA 2023						
Material	Papier Recycling	822	kg CO2e/t	Wellenreuther, F. et al., Aktualisierte Ökobilanz von Grafik- und Hygienepapier. Texte 123/2022. Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, 2022.						
Material	Papier Frischfaser	971	kg CO2e/t	Wellenreuther, F. et al., Aktualisierte Ökobilanz von Grafik- und Hygienepapier. Texte 123/2022. Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, 2022.						



21

